

Mario Jung

**Der Clinton-Greenspan Policy-Mix –
Potenziale einer impliziten Kooperation
der Makropolitiken**

Logos Verlag Berlin



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	iii
Inhaltsverzeichnis	v
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	xiv
Abkürzungsverzeichnis	xx
A. Einleitung	1
B. Die Ausgestaltung und Zielsetzungen der Makropolitiken in der neoklassisch-monetaristischen und der neuklassischen Konzeption	13
1. Das neoklassisch-monetaristische Assignmentmodell für die Makropolitiken	13
1.1 Grundannahmen des neoklassisch-monetaristischen Assignmentmodells	13
1.2 Die Rolle der Lohnpolitik und der Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt	16
1.2.1 Allgemeine Bestimmungsgründe des neoklassisch-monetaristischen Arbeitsmarkts	16
1.2.2 Die natürliche Rate der Unterbeschäftigung und ihre Implikationen für die Lohnpolitik	17
1.3 Die Rolle der Fiskalpolitik im angebotspolitischen Zusammenhang mit dem neoklassisch-monetaristischen Assignmentmodell	20
1.3.1 Die passive Rolle der Fiskalpolitik	20
1.3.2 Die neoklassisch-monetaristische Interpretation des Crowding-out	21
1.3.3 Die neoklassisch-monetaristischen Implikationen aus der Ricardianischen Äquivalenz	23
1.3.4 Die Notwendigkeit der Konsolidierung des Staatshaushalts	24

1.4	Die Rolle der Geldpolitik	25
1.4.1	Die um adaptive Erwartungen erweiterte Phillips-Kurve	25
1.4.2	Die akkommodierende Funktion der Geldpolitik	31
1.5	Die makropolitischen Folgerungen aus dem neoklassisch-monetaristischen Assignmentmodell	33
2.	Die makroökonomische Stabilisierung in der neuklassischen Theorie	35
2.1	Weiterentwicklungen der neoklassisch-monetaristischen Grundlagen in der Neuklassik	36
2.2	Die Theorie der rationalen Erwartungen und ihre Implikationen für makropolitische Modelle	37
2.2.1	Die rationale Erwartungsbildung der privaten Wirtschaftssubjekte	37
2.2.2	Auswirkungen der rationalen Erwartungen und der Lucas-Kritik auf Modelle zur Analyse makropolitischer Interventionen	41
2.3	Die Problematik der Zeitinkonsistenz für die Makropolitiken und die Kontroverse um Regelbindung versus Diskretion	44
2.3.1	Vorbemerkungen zur Kontroverse um Regelbindung versus Diskretion	44
2.3.2	Die Problematik der Zeitinkonsistenz für die Makropolitiken nach Kydland/Prescott	45
2.3.3	Die Kontroverse um Regelbindung versus Diskretion im Barro-Gordon-Modell	49
2.4	Die neuklassische Politik-Irrelevanz-Hypothese	54
2.4.1	Grundaussagen der Politik-Irrelevanz-Hypothese	54
2.4.2	Modifikationen der Politik-Irrelevanz-Hypothese	58
2.5	Die neuklassische Fundierung des neoklassisch-monetaristischen Assignmentmodells	59
C.	Die Ausgestaltung und Zielsetzungen der Makropolitiken in keynesianischen Konzeptionen	61
1.	Makropolitische Kooperationsansätze in der traditionellen keynesianischen Makrotheorie	61

1.1	Grundlagen der traditionellen keynesianischen Makrotheorie	61
1.2	Die Erklärung der Arbeitslosigkeit und die Rolle der Lohnpolitik	64
1.2.1	Die Relevanz unfreiwilliger (keynesianischer) Arbeitslosigkeit	64
1.2.2	Die unsicheren gesamtwirtschaftlichen Effekte einer Lohnsenkung zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit	67
1.3	Die Rolle der Fiskalpolitik im Zusammenhang mit der nachfragepolitischen Konzeption in der traditionellen keynesianischen Makrotheorie	70
1.3.1	Die positiven makroökonomischen Effekte einer nachfrageorientierten Fiskalpolitik	70
1.3.2	Der keynesianische Multiplikatorprozess einer schuldenfinanzierten staatlichen Nachfrageexpansion	74
1.4	Die Rolle der Geldpolitik	77
1.5	Ansätze einer makropolitischen Kooperation in der traditionellen keynesianischen Makrotheorie	79
2.	Das makropolitische Kooperationsmodell einer zinsorientierten keynesianischen Konzeption	82
2.1	Grundlagen des makropolitischen Kooperationsmodells einer zinsorientierten keynesianischen Konzeption	83
2.2	Die dominante Rolle der Geldpolitik	86
2.2.1	Die verschiedenen Zinskategorien in einer zinsorientierten keynesianischen Konzeption	86
2.2.2	Die makroökonomische Bedeutung des von der Zentralbank zu steuernden kurzfristigen Zinses	91
2.2.3	Der Taylor-Zins als Handlungskonzeption für die Geldpolitik	93
2.3	Die Unterstützung der Geldpolitik durch eine stabilitätsorientierte Lohnpolitik	96
2.3.1	Leitlinien für eine stabilitätsorientierte Lohnpolitik	96
2.3.2	Problematische Aspekte einer produktivitätsorientierten Lohnpolitik	99

2.4	Die Unterstützung der Geldpolitik durch eine stabilitätsorientierte Fiskalpolitik	101
2.4.1	Die Unterstützungsfunktion der Fiskalpolitik	101
2.4.2	Die Domar-Regel als Kriterium zur Bewertung der Nachhaltigkeit der Staatsverschuldung	102
2.4.3	Modifikationen des Domar-Modells	107
2.5	Die Kooperation der Makropolitiken	108
D.	Kooperation versus Non-Kooperation der makropolitischen Akteure vor dem Hintergrund spieltheoretischer und institutioneller Überlegungen	111
1.	Das strategische Verhalten zwischen Geld- und Fiskalpolitik am Beispiel eines spieltheoretischen Modells von Nordhaus	111
1.1	Gesamtwirtschaftliche Implikationen einer ungünstigen makropolitischen Konstellation	111
1.2	Grundvoraussetzungen des Nordhaus-Modells	112
1.3	Die Gleichgewichtslösungen des Nordhaus-Modells	115
2.	Die Integration der Lohnpolitik in einer kooperativen Strategie zwischen den makropolitischen Akteuren	120
2.1	Anforderungen an die Lohnpolitik in einer kooperativen Strategie	120
2.2	Implikationen eines non-kooperativen Verhaltens der Lohnpolitik	123
3.	Voraussetzungen für die nachhaltige Funktionsfähigkeit einer makropolitischen Kooperation	124
3.1	Die Policy- und Politics-Ebenen bei der Analyse der nachhaltigen Funktionsfähigkeit einer makropolitischen Kooperation	124
3.2	Die Polity-Ebene bei der Analyse der nachhaltigen Funktionsfähigkeit einer makropolitischen Kooperation	126
E.	Zwischenfazit: Eine Assignment- oder eine Kooperationslösung für die makroökonomische Stabilisierung?	133

F. Die institutionellen Grundlagen der Makropolitiken in den USA zwischen 1992/93 und 2000	139
1. Die institutionellen Grundlagen der Fiskalpolitik	139
1.1 Grundlegende Konzepte des Bundeshaushalts	139
1.1.1 Die Einordnung des Bundeshaushalts in das institutionel-	
le Gefüge der USA	139
1.1.2 Die verschiedenen Budgetarten des Bundeshaushalts	141
1.2 Die makroökonomischen Ziele für die Fiskalpolitik	142
1.3 Die wichtigsten Gesetze zur Konsolidierung des Bundeshaushalts vor Präsident Clinton und nach dem Budget Act von 1974	145
1.3.1 Die Budgetregeln des Balanced Budget and Emergency Deficit Control Act (Gramm-Rudman-Hollings Act) von 1985	145
1.3.2 Die Budgetregeln des Budget Enforcement Act von 1990	149
1.3.3 Die Steuererhöhungen im Omnibus Budget Reconciliation Act von 1990	153
2. Die institutionellen Grundlagen des Arbeitsmarkts	154
2.1 Das dezentrale Tarifverhandlungssystem des Arbeitsmarkts	155
2.2 Institutionelle Regelungen zum Kündigungsschutz	157
2.3 Das Anreizsystem zur Steigerung der Beschäftigung	160
2.3.1 Vorbemerkungen zur Ausgestaltung des Anreizsystems	160
2.3.2 Die Systeme der Arbeitslosenversicherung und der Sozialhilfe	161
2.3.3 Die Rolle von Mindest- und Kombilohn	164
2.4 Die (neoklassisch-monetaristische) Lohnanpassungsstrategie des US-Arbeitsmarkts	165
3. Die institutionellen Grundlagen der Federal Reserve	168
3.1 Der multiple Zielkatalog der Federal Reserve	168
3.1.1 Die Ziele der Federal Reserve vor dem Hintergrund der makrotheoretischen Konzeptionen zur Ausgestaltung der Geldpolitik	168
3.1.2 Die Entstehung des Zielkatalogs	170

3.1.3	Die Operationalisierung des Zielkatalogs	171
3.2	Die wichtigsten geldpolitischen Instrumente der Federal Reserve	175
3.2.1	Die Mindestreservepolitik der Federal Reserve	175
3.2.2	Die Diskontpolitik der Federal Reserve	176
3.2.3	Die Offenmarktoperationen der Federal Reserve zur Steuerung des Tagesgeldsatzes	177
G.	Positive exogene Effekte auf die US-Volkswirtschaft in den neunziger Jahren	179
1.	Der Zusammenhang zwischen der New Economy und dem Produktivitätsboom in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre	179
2.	Die moderaten Entwicklungen des Ölpreises und des US-Dollar-Wechselkurses	184
H.	Makropolitische Bestimmungsgründe für die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen in den USA zwischen 1992/93 und 2000 – der Clinton-Greenspan Policy-Mix	189
1.	Eine Bestandsaufnahme der US-Volkswirtschaft vor der Wahl von Clinton zum Präsidenten (1990 bis 1992)	189
2.	Die Konsolidierung des Bundeshaushalts unter Clinton zwischen 1993 und 2000	196
2.1	Grundzüge des finanz- und wirtschaftspolitischen Programms von Clinton	196
2.2	Entwicklungen fiskalpolitischer Kennzahlen unter Präsident Clinton	199
2.3	Der Omnibus Budget Reconciliation Act von 1993 als Ausgangspunkt von Clinton zur Konsolidierung des Bundeshaushalts	203
2.3.1	Maßnahmen zur Reduzierung der Bundes-Ausgaben	203
2.3.2	Maßnahmen zur Steigerung der Bundes-Einnahmen	205
2.3.3	Maßnahmen zur Ausweitung der öffentlichen Investitionen	207
2.3.4	Die budgetären Effekte des OBRA 1993	209

2.4	Die Weiterführung des Konsolidierungskurses durch den Taxpayer Relief Act und den Balanced Budget Act von 1997	212
2.4.1	Grundzüge des Taxpayer Relief Act und des Balanced Budget Act von 1997	212
2.4.2	Die budgetären Effekte des Taxpayer Relief Act und des Balanced Budget Act von 1997	214
2.5	Makroökonomische Effekte der Fiskalpolitik zwischen 1993 und 2000	219
2.5.1	Die restriktiven Nachfrageeffekte des Konsolidierungskurses	219
2.5.2	Der Kurs der Fiskalpolitik im Vergleich zur Domar-Regel	222
3.	Entwicklungen der Lohnpolitik und auf dem Arbeitsmarkt zwischen 1992/93 und 2000	225
3.1	Sonderfaktoren auf dem Arbeitsmarkt zwischen 1992/93 und 2000	225
3.2	Makroökonomische Effekte der Lohnpolitik	229
3.2.1	Die Reagibilität der Arbeitslosenquote auf das BIP-Wachstum	229
3.2.2	Indikatoren für die makroökonomische Orientierung der Lohnpolitik und deren Zusammenhänge mit der PCE-Kerninflation	230
4.	Die wachstums- und beschäftigungsorientierte Geldpolitik der Federal Reserve zwischen 1992/93 und 2000	240
4.1	Die geldpolitische Strategie der Federal Reserve unter Greenspan	241
4.1.1	Der Zusammenbruch des neoklassisch-monetaristischen Geldmengen-Preis-Zusammenhangs	241
4.1.2	Die Multi-Indikatoren-Strategie der Federal Reserve unter Greenspan	243
4.2	Reaktionsfunktionen für die Zinspolitik der Federal Reserve	247
4.2.1	Die Zinspolitik der Federal Reserve im Zusammenhang mit ihrem dualen Zielkatalog und einer modifizierten	

	Taylor-Regel	247
4.2.2	Eine hypothetische Reaktionsfunktion für die Steuerung der Federal Funds Target Rate	250
4.3	Makroökonomische Effekte der Geldpolitik der Federal Reserve	257
4.3.1	Die Zinsbelastung als Indikator für den realwirtschaftlichen Kurs der Geldpolitik	257
4.3.2	Eine empirische Analyse der Zusammenhänge zwischen der Zinsbelastung und realwirtschaftlichen Größen mittels Regressionen	260
4.3.3	Eine zeitreihenanalytische Untersuchung der Zusammenhänge zwischen der Zinsbelastung und realwirtschaftlichen Größen mit einem VAR-Modell	265
4.3.3.1	Vorbemerkungen zum VAR-Modell	265
4.3.3.2	Granger-Kausalitätstests für das VAR-Modell	267
4.3.3.3	Realwirtschaftliche Effekte der Geldpolitik der Federal Reserve in Impuls-Antwort-Funktionen	269
4.3.3.4	Zerlegung der Prognosefehlervarianz im VAR-Modell	273
I.	Das US-Modell für die Makropolitiken zwischen 1992/93 und 2000: Eine implizite Kooperation	277
1.	Das Zusammenspiel zwischen der realwirtschaftlichen Orientierung der Federal Reserve und dem Kurs der Lohn- sowie der Fiskalpolitik	277
2.	Merkmale der impliziten Kooperation der makropolitischen Akteure	281
2.1	Die Policy- und Politics-Ebenen der impliziten Kooperation	281
2.1.1	Zentrale Ergebnisse der empirischen Untersuchungen	281
2.1.2	Die implizite Kooperation zwischen Geld- und Fiskalpolitik in einem alternativen Nordhaus-Modell	285
2.1.3	Die Integration der Lohnpolitik in die implizite Kooperation	288
2.2	Die Polity-Ebene der impliziten Kooperation	290

3. Eine makrotheoretische Fundierung der impliziten makropolitischen Kooperation	293
J. Schlussbetrachtung	297
Anhang	301
A1 Abbildungen im Anhang	302
A2 Tabellen im Anhang	309
A3 Kürzel der Variablen aus den empirischen Untersuchungen	313
A4 ADF-Tests der Variablen auf Stationarität	319
A5 Methodische Vorgehensweise bei der Regression zur geldpolitischen Reaktionsfunktion für die Fed	322
A6 Dokumentation der Kreuzkorrelogramme für die Regression zur geldpolitischen Reaktionsfunktion für die Fed	325
A7 Untersuchungen zum VAR-Modell	343
Quellenverzeichnis	347